

Online-Workshop: Inferenzbasierte Therapie der Zwangsstörung

Referent: Dipl.-Psych. Thomas Hillebrand

Termin: Freitag, 13.11.26

Zeit: 13:30 – 17:45 Uhr

Unterrichtseinheiten: 5

Fortbildungspunkte: 7

Online-Plattform: Zoom

Teilnahmegebühr: 135,- €

Im Rahmen des Workshops werden therapeutische Interventionen vermittelt, die Patienten unterstützen, die zentrale Bedeutung des pathologischen Zweifels zu erkennen, seine typischen Argumentationsfiguren und „Tricks“ zu entlarven und sich wieder dem ersten Eindruck vor dem Beginn des Zweifels zuzuwenden.

Inhalte

- Geschichte der inferenzbasierten Therapie
- Empirische Befunde zur Wirksamkeit
- Was bedeutet „Inferenz“?
- Der pathologische, zwanghafte Zweifel
- Das Ablaufmodell einer Zwangsepisode
- Am Anfang steht Gewissheit!
- Unterschied zur bewertungsbasierten KVT
- Methoden der inferenzbasierten Therapie
 - o Ablauf einer Zwangsepisode
 - o Normaler vs. zwanghafter Zweifel
 - o Metapher „Märchenland des Zwanges“
 - o Trifecta und Superfecta: So (ver)führt der Zwang von einer gedachten Möglichkeit zu einer gefühlten Gewissheit
 - o Das begründende Narrativ erkennen und variieren
 - o Das befürchtete mögliche Selbst
 - o Zentrale Argumentationsfallen des Zwanges erkennen
 - o Das eigentliche Selbst und die Gewissheit des ersten Eindrucks wiedererlangen – „Reality Sensing“

Methoden:

Vortrag, Diskussion, Fallbeispiele, Übungen
Das Handout wird vor Seminarbeginn zur Verfügung gestellt.

Teilnahme:

Das Fortbildungsangebot richtet sich an psychologische und ärztliche Psychotherapeut/innen sowie Psycholog/innen und Ärzt/innen in Weiterbildung

Referent:

Dipl.-Psych. Thomas Hillebrand ist als Psychologischer Psychotherapeut in ambulanter Praxis in Münster tätig. Er ist seit über 30 Jahren mit der Behandlung von Zwangspatienten vertraut sowie als Dozent tätig. Neben der Anwendung metakognitiver Methoden, insbesondere des inferenzbasierten Ansatzes, liegt sein Schwerpunkt auf der Durchführung von Expositionsbehandlungen im ambulanten Rahmen sowohl bei Handlungszwängen als auch bei unakzeptablen Zwangsgedanken. Er gehört seit 2006 dem Vorstand der Deutschen Gesellschaft Zwangserkrankungen (DGZ e.V.) an.

Anmeldung:

Bitte melden Sie sich per Mail unter folgender Adresse an:

workshop.inferenzbasiert@gmx.de

Sie erhalten dann weitere organisatorische Informationen.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
die inferenzbasierte Therapie zur Behandlung der Zwangsstörung (O'Connor und Aardema, 2012, Aardema, 2024, 2025) wurde aufgrund empirischer Wirksamkeitsbelege 2022 in die S3-Leitlinie Zwangsstörungen aufgenommen, ist aber in Deutschland noch relativ unbekannt. Der Therapieansatz wurde aus der Arbeit mit Zwangspatienten entwickelt und nicht wie transdiagnostische Verfahren an die Zwangsstörung angepasst. Der pathologische Zweifel gelangt dabei als Kernelement der Zwangsstörung in den Mittelpunkt der Betrachtung. Damit orientiert sich der Ansatz am Erleben der Patienten und erlangt eine unmittelbare Plausibilität.